



AfD - Stadtvertreter SN - Postfach 13 01 08 - 19022 Schwerin

An die

Oberbürgermeisterin/

Gesundheitsamt

02.11.2015

Anfrage an die Oberbürgermeisterin/Gesundheitsamt

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

laut RKI (Robert Koch Institut) kam es in den letzten Wochen zum Auftreten schwerer und seltener Erkrankungen bei Asylsuchenden.

Eine Übertragung ist bei engerem Kontakt (Helfer, medizinisches Personal etc.) möglich.

Die Hauptherkunftsländer der Asylsuchenden (Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Stand Sommer 2015) sind:

- Syrien
- Verschiedene Staaten auf dem westlichen Balkan
- Irak
- Afghanistan
- Eritrea
- Nigeria
- Pakistan
- Russland
- Georgien

Die aufgeführten Erkrankungen (je nach Herkunftsland) seitens des RKI sind:

- Malaria
- Läuserückfallfieber
- Fleckfieber/ Typhus
- Entamoeba histolytica Infektion
- Viscerale Leishmaniose
- Lassafieber
- Krim-Kongo-Fieber
- Meningitis
- Leptospirose
- Tetanus
- **Tuberkulose**

Zur infektionshygienischen Überwachung von Asylbegehrenden sind gemäß § 62 Asylverfahrensgesetz, § 36 Infektionsschutzgesetz (IfSG) Ausländer, die in einer Gemeinschaftsunterkunft aufgenommen werden, binnen einer Woche nach ihrem erstmaligen Eintreffen dem zuständigen Gesundheitsamt vorzustellen und auf übertragbare Krankheiten zu untersuchen.

Unter den Hauptherkunftsländern befinden sich sogenannte „Hochprävalenzländer“ für Tuberkulose gemäß WHO.

Aus dem epidemiologischen Bulletin des RKI, welches jährlich erscheint, wurden ff. Zahlen veröffentlicht:

in der 1.-8. Kalenderwoche 2015 - 685 Erkrankungen

in der 1.-8. Kalenderwoche 2014 - 602 Erkrankungen

in der 1.-8. Kalenderwoche 2013 - 560 Erkrankungen

8. Kalenderwoche 2015 - 98 Erkrankungen

8. Kalenderwoche 2014 - 81 Erkrankungen

8. Kalenderwoche 2013 - 61 Erkrankungen

Fragen an die Oberbürgermeisterin der Landeshauptstadt Schwerin:

Wöchentlich werden ca. 2-4 Tuberkulose infizierte Asylbewerber in die Helios Klinik Schwerin eingewiesen.

- 1. Wie setzt derzeit das Gesundheitsamt (GA) der Landeshauptstadt Schwerin die Aufnahmeuntersuchung um?**
- 2. Welche Tuberkulose-Tests erfolgen?**
- 3. Erfolgt entsprechend der internationalen Leitlinien bei Asylbegehren aus Hochprävalenzländern eine Ergänzung der Untersuchung, um durch gezielte Kontrollen Erkrankungen vorzubeugen, um weitere Übertragungen effektiv zu verhindern .**
- 4. Welche Schutzmaßnahmen werden bei den Helfern, Erstversorgern und medizinischem Personal durch das GA veranlasst, durchgeführt und werden diese überprüft?**
- 5. Gibt es hierfür Qualitätsstandards, Arbeitsanweisungen und Schulungen/ Einweisung des Personals und der Helfer?**

6. Seit 1998 ist eine Tuberkulose -Schutzimpfung von der ständigen Impfkommission nicht mehr empfohlen. Ein Impfstoff ist in Deutschland nicht verfügbar. Die junge Generation ist ungeschützt. Wird die Einführung einer Schutzimpfung für Ersthelfer, medizinisches Personal, Angestellte im Asylheim in Betracht gezogen?
7. Sind FFP2 Masken in ausreichendem Maß vorhanden und ist das Tragen selbiger angeordnet?
8. Wie viele meldepflichtige Erkrankungen lagen in der 32. bis 38. KW der Jahre 2013, 2014 und 2015 vor? Insbesondere bitten wir die Zahlen für die an Tuberkulose erkrankten Asylsuchenden zu benennen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Petra Federau
gez. Dirk Lerche
gez. Werner Kempf